

UPF München Veranstaltungsbericht:

Gebete für religiös Verfolgte

18. April 2026

Anlässlich der scheinbar weltweit wachsenden Verfolgung von Religionsgemeinschaften widmete die Universal Peace Federation München ihr monatlich stattfindendes Prayer Breakfast im April dem Thema **“Interreligiöse Gebete für religiös Verfolgte und Religionsfreiheit“**.



Nach der Begrüßung und Einführung ging der Moderator ein auf die Verfolgung von Religionsgemeinschaften in der europäischen und nahöstlichen Geschichte. Er stellte fest, dass die Verfolgung und Unterdrückung von Religionsgemeinschaften wohl schon so alt ist wie die Geschichte der Religionen selbst. Meist hatten es religiöse Minderheiten oder neu aufkommende Religionen schwer sich gegen den vorherrschenden Mainstream durchzusetzen.

Des Weiteren verwies er auf die heutige globale Gesamtsituation der Verfolgung:

Religionsfreiheit ist in vielen Teilen der Welt eingeschränkt oder nicht gewährleistet.

Rund 5,4 Milliarden Menschen (≈ 2/3 der Weltbevölkerung) leben in Ländern mit eingeschränkter Religionsfreiheit.

In 24 Staaten herrscht besonders schwere Verfolgung („höchste Kategorie“).

Religionsverfolgung betrifft alle Weltreligionen, jedoch unterschiedlich stark je nach Region.



Besonders betroffen seien Juden, Christen und Muslime, was an verschiedenen Beispielen erläutert wurde. Danach berichteten Teilnehmer, was sie selbst in ihrem Leben damit erlebten.

Schließlich brachten wir Gebete aus verschiedenen Traditionen dar und steckten ein Rose in eine Vase für die Gesundheit und die volle Rehabilitation aller Verfolgten, insbesondere auch für Frau Dr. Hak Ja Han, die Mitbegründerin der UPF.



Von Robert Bentele, UPF-München